



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

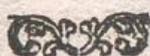
## Über die Geschichte der Menschheit

Iselin, Isaak

Carlsruhe, 1784

I. Einleitung.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49445](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49445)



---

## Viertes Buch.

---

Von den Anfängen des gesitteten Standes bis  
zur Bestehung der häuslichen Gesellschaft.

---

### Erstes Hauptstück.

#### Einleitung.

**M**angel an Begriffen und an menschenfreundlichen Empfindungen, Dunkelheit, Verwirrung, Unordnung in dem Geiste, Rohigkeit und Bössartigkeit in dem Gemüthe, sind die Kennzeichen der Wildheit: Licht, Ordnung, und eine ausgebreitete Liebe sind die von dem gesitteten Leben.

Wir haben in unserm zweyten Buche den Menschen bis auf die Grenzen dieser beyden Stände begleitet. Wir haben da zu sehen geglaubet, wie  
sich

sich das menschliche Geschlecht in zwei ganz verschiedene Classen theilte. Wir haben von dar mit der einen derselben rohe und unwegsame Gegenden durchirret. Wir kehren nun zurück, um mit der andern eine lieblichere Bahn zu betreten. Aber wir schmeicheln uns vergebens mit einer so süßen Hoffnung. Wir finden die Unschuld nirgendwo, von der wir so viel Vergnügen erwartet hatten. Auch diejenigen Menschen, derer Kindheit uns mit den schönsten Hoffnungen schmeichelte, sind wild und roh geworden.

Die Denkmäler des Alterthumes zeigen uns das menschliche Geschlecht in dem Anfange der uns bekannten Zeiten nirgendwo anders, als in der Verwirrung, in der Unordnung, und in der Zerrüttung. Wo sie uns nicht mehr eine vollkommene Barbarey sehen lassen, da lassen sie uns doch so viele Ueberbleibsel davon entdecken, daß wir muthmaßen müssen, sie habe auch da geherrscht, sie habe auch da die glückliche Milderung  
schwer

schwer und langsam gemacht, durch welche allein Liebe, Friede, Ordnung und Wohlstand erzeuget, und über ganze Nationen ausgebreitet werden konnten.

Es ist ein großes, es ist ein schönes Schauspiel um die Sitten und um das Licht, welche viele Jahrhunderte hindurch mit der Barbarey und mit den Finsternissen ringen. Diese an mannigfaltigen und rührenden Abwechslungen so reichen Scenen wollen wir mit philosophischen Blicken übersehen, um uns vorzustellen, wie allmählich von der Einfalt und von der Wildheit die Menschen zu Sitten, zu Gesezen, zu Künsten und zu Wissenschaften sich erhoben haben.

## Zweytes Hauptstück.

### Allgemeine Beobachtungen.

Eine wahre Geselligkeit, eine wahre Milde-  
rung, wahre Sitten, erfordern eine vortheilhafte  
Anlage der Leiber und der Geister, eine glück-  
liche